

Akademie der
Toblacher Gespräche

Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



Martin M. Lintner

Menschen und Tiere: Mitbewohner der einen
Erde. Plädoyer für eine Ethik der
Gefährtschaft aus christlicher Perspektive

Menschen und Tiere: Mitbewohner der einen Erde. Plädoyer für eine Ethik der Gefährtschaft aus christlicher Perspektive

Martin M. Lintner, Professor für Theologische Ethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen; Tier- und Umweltethik gehört zu seinen Forschungsschwerpunkten.

Die neueren evolutions- und verhaltensbiologische Erkenntnisse über emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeiten von Tieren zeigen stammesgeschichtliche Gemeinsamkeiten zwischen Menschen und Tieren auf. Die historisch prägend gewordene Position einer radikalen Differenz zwischen Mensch und Tier wird zunehmend in Frage gestellt. Dies nötigt dazu, neue Perspektiven der Mensch-Tier-Beziehung zu entwickeln, was nicht nur ein Neubedenken des Verständnisses des Tieres, sondern auch des Selbstverständnisses des Menschen zur Folge hat. Neben dieser grundsätzlichen Fragestellung zeigt aber auch ein Blick auf konkrete Zahlen, Daten und Fakten der Nutzung von Tieren und ihrer Folgen für die Tiere und für die Umwelt die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Veränderung der menschlichen Beziehung zu den Tieren auf. Die Positionen, die den Wert von Tieren in ihrer ökonomischen Nützlichkeit oder emotionalen Funktion für den Menschen bemessen, gilt es zu überwinden. Analog zum Konzept der Menschenwürde, welches beinhaltet, einen Menschen nie bloß als Mittel zum Zweck zu benutzen, versteht der Referent das Konzept des Eigenwertes eines jeden Tieres, d.h., dass es ebenso nie bloß als Mittel zu menschlichen Zwecken benutzt werden darf. Der Referent vertieft die Frage, was dies konkret bedeutet, und plädiert aus einer christlichen Perspektive für eine Ethik der Gefährtschaft, die Tiere und Menschen gleichermaßen als Mitbewohner der Erde als gemeinsamen Lebensraum respektiert.